



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Beteiligungsrates

am Donnerstag, 27.06.2024,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 18:07

Ende: 19:55



Anwesenheitsliste

Franziska Ritter

Laura Hess

Kim Neumann

Dr. Gisela Kalvoda

Andrea Band

Dr. Roland Hott

Diethard Wehn

Lukas Hartmann

Juliane Letz

Abwesend

Lea Saßnowski

Harald Krapp entschuldigt

Michael Meyer

Georg Schmalz entschuldigt

Timo Bühl

Hermann Demmerle entschuldigt

Regine Deutsch

Maika Eglinski

Alexandra Fischer

Cäcilia Fischer

Peter Franke

Achim Fuchs

Moritz Haas



Ann-Kathrin Hammer

Theo Kautzmann

Vera Krupinski

Hans Schwitzke

Detlef Stephan

Dr. Hans-Jürgen Blinn entschuldigt



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Sozialer Zusammenhalt: ISEK, Horstsportplatz, Quartiersmanagement
3. Sichere Schulwege - Konzeption
Vorlage: 320/095/2024
4. Planungsworkshop "Klimarat"
5. Beteiligungsrat 2024-2029: Stand der Bewerbungen, Öffentlichkeitsarbeit und Themenliste
6. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Sozialer Zusammenhalt: ISEK, Horstsportplatz, Quartiersmanagement

Juliane Letz berichtete über den aktuellen Stand beim Projekt Sozialer Zusammenhalt und hatte gute Nachrichten sowie einige Fragen mit dabei. Im Juli werde das Quartiersmanagement im Horst starten und für nach den Sommerferien sei ein Auftaktfest auf dem Danziger Platz geplant. Außerdem solle ein Quartiersrat entstehen, der über die Verwendung des Geldes aus dem Verfügungsfonds entscheide und eine wie das Quartiersmanagement wichtige Schnittstelle zur Stadtverwaltung werden solle. Zur Diskussion stellte sie die Gestaltung eines solchen Quartiersrats, ob politische Vertretung gegeben sein solle, welche Aufgaben ein solches Gremium übernehmen könne, wie Malerviertel und Horst repräsentiert werden könnten und in wie weit der Rat nach außen offen sein solle. Sie bat außerdem darum, das Bauamt immer per E-Mail zu informieren, wenn einem Mitglied des Beteiligungsrats eine geplante Veranstaltung im Horst bekannt werde. Zum Auftaktfest seien die Mitglieder herzlich eingeladen.

Mitglied Dr. Roland Hott sprach sich dafür aus, schon beim Auftaktfest im großen Stil Menschen für den Quartiersrat anzuwerben. Dies könne mit einem Infostand umgesetzt werden. Wichtig sei, dass es ein „richtig gutes Horstfest“ werde. Zur Frage der politischen Vertretung sagte er, dass er schon sehe, dass die Parteien ihre Vertretungen in den Rat schicken werden. Das sei auch gut, weil der Horst ein Stadtquartier mit sehr vielen Menschen sei und damit künftig dann immerhin ähnlich wie die Stadtdörfer mit ihren Ortsbeiräten behandelt werde. Er schlug einen eigenen Veranstaltungskalender für den Horst vor.

Diethard Wehn betonte, wie herausfordernd es sein werde, Menschen im Horst zur Mitarbeit im Quartiersrat zu bewegen bzw. sie überhaupt erst zu erreichen. Viele von ihnen hätten wenig Verbindung zur Politik und seien es auch nicht gewohnt von dieser gehört zu werden. Da müsse erst einmal Vertrauen geschaffen werden. Er empfahl eine Evaluation nach einem Jahr mit der konkreten Abfrage: Hat sich für Sie etwas geändert? Man solle nicht davon ausgehen, dass die Menschen sich Informationen abholen oder diese suchten, man müsse sie ihnen zumindest in der ersten Zeit bringen, also mit Einwurfzetteln, Aushängen und persönlichen Gesprächen arbeiten.

Stv. Vorsitzende Laura Hess empfahl, die Mitarbeitenden im Mehrgenerationenhaus am Danziger Platz erneut zu informieren und ihnen möglichst auch Info-Material in einfacher Sprache zur Verfügung zu stellen. Bei einem Besuch vor Ort habe sie festgestellt, dass Bedarf bestehe.

Mitglied Kim Neumann schlug vor anhand eines griffigen Beispiels die Einflussmöglichkeiten des Quartiersrats aufzuzeigen und mit der so erzeugten Betroffenheit Menschen anzuwerben.



Mitglied Dr. Gisela Kalvoda sagte, man solle über Vereine und Aktionen Probleme und Themen im Quartier abfragen und beim Auftaktfest thematisieren. Zur politischen Vertretung befand sie, dass sich die Bürgerinnen und Bürger erst mal zusammenfinden sollten und dann selbst entscheiden könnten, ob sie auch Vertreterinnen und Vertreter der Parteien dabei haben wollten. Sie sagte auch, man solle potenzielle Fragebögen und ähnliches an das Mehrgenerationenhaus geben, dann könnten sie dort gemeinsam ausgefüllt werden.

Vorsitzende Ritter fasste zusammen, dass sich der Beteiligungsrat für den Quartiersrat so viel Struktur wie nötig und so wenig wie möglich wünsche. Die Mitglieder stimmten dem zu.

Juliane Letz fragte noch mal nach Ideen, wie denn Mitglieder zu erreichen und zu gewinnen sein könnten.

Mitglied Wehn meinte, man solle auf Meinungsführer und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren setzen.

Mitglied Neumann warf ein, dass es helfe, hartnäckig zu bleiben und die Leute auch ein bisschen zu drängen. Sie regte eine Aufwandsentschädigung an.

Mitglied Hott sagte, es gebe im Horst bestimmte Vereine, die ausländisches Essen zum Fest beisteuern könnten und dadurch vielleicht auch für den Quartiersrat gewonnen werden könnten.

Als zweiten Punkt brachte Juliane Letz das Freiraumkonzept mit. Hierbei solle eine übergeordnete Planung für die Nutzung und ggf. Umnutzung der vielen Frei- und Grünflächen im Horst entstehen. Daran sollen die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden.

Mitglied Dr. Kalvoda sagte, das sei definitiv ein Thema für den Quartiersrat.

Vorsitzende Ritter meinte, bei solchen Themen biete es sich immer an für die Beteiligung direkt in die Fläche zu gehen. Es sei wichtig für das Format einen ansprechenden und leicht verständlichen Namen zu finden.

Die Mitglieder des Beteiligungsrats empfahlen weniger Verwaltungssprache zu nutzen und die guten Absichten stattdessen verständlich zu kommunizieren. Dabei könnten auch Bilder helfen.

Vorsitzende Ritter sagte, der Beteiligungsrat könne der Verwaltung helfen, Infomaterial entsprechend in Alltagssprache zu übersetzen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Sichere Schulwege - Konzeption

Bürgermeister Lukas Hartmann stellte die Konzeption zur Beteiligung Sichere Schulwege vor. Damit wolle er gemeinsam mit Schuldezernentin Lena Dürphold etwas gegen Eltern-Taxis und für mehr Verkehrssicherheit rund um die Landauer Schulen tun. Siehe hierzu Sitzungsvorlage 320/095/2024.

Mitglied Band regte an, auch die Anwohnerinnen und Anwohner der Schulen als Zielgruppe mitzudenken.

Juliane Letz sagte, wenn die Horstringgrundschule dran sei, solle man auch das Quartiersmanagement mit einbeziehen. Für die Betreuung der „laufenden Schulbusse“, die Bürgermeister Hartmann ebenfalls vorgestellt hatte, könne man durchaus auf die Eltern setzen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Planungsworkshop "Klimarat"

Vorsitzende Ritter gab einen kurzen Rückblick auf den vergangenen Workshop zum Klimarat und bat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um Feedback. Sie selbst habe den Austausch als sehr konstruktiv und gewinnbringend empfunden und könne sich vorstellen, das Format auch bei anderen Themen zu praktizieren.

Mitglied Dr. Kalvoda sagte, es sei ein sehr interessanter Workshop gewesen mit viel Offenheit für die Meinungen der Beiratsmitglieder. Sehr positiv sei auch die Mitwirkung der Expertin von der RPTU gewesen.

Mitglied Wehn stimmte zu und sagte, es habe eine sehr gute Diskussion gegeben.

Mitglied brachte seine große Skepsis dem Klimarat gegenüber zum Ausdruck. Er meinte, das ganze Konzept sei für das Thema Klima ungeeignet. Im Vergleich zum großen Ganzen des Klimawandels könne man in Landau gar nichts erreichen. Der Klimarat sei absolut sinnlos.

Vorsitzende Ritter dankte für den Hinweis und sagte, es sei eine der Herausforderungen des Klimarats immer wieder deutlich zu machen, dass es darum gehe Landaus Klimabilanz zu neutralisieren und eben nicht darum, das Weltklima zu retten. Es gehe beim Klimarat außerdem darum, dass ganz unterschiedliche Menschen aus Landau ihre lebensweltliche Expertise einbringen könnten und diese damit in die Arbeit von Politik und Verwaltung einfließen könne.

Mitglied Andrea Band sagte, man solle das Format jetzt mal ausprobieren. Es sei ein spannendes Thema und lohnenswert das Format zu erproben.

Mitglied Wehn stimmte ihr zu.

Vorsitzende Ritter betonte, dass es auch die Aufgabe des Beteiligungsrats sei, den Klimarat eng zu begleiten und zu beobachten, was gut klappe und was anders werden müsse. Da der Beteiligungsrat kein Beschluss fassendes Gremium sei, könnten sich die Mitglieder außerdem auch für den Klimarat bewerben. Die Mitglieder seien außerdem dazu eingeladen, als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Menschen zu einer Mitwirkung am Klimarat zu motivieren.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Beteiligungsrat 2024-2029: Stand der Bewerbungen, Öffentlichkeitsarbeit und Themenliste

Vorsitzende Ritter berichtete, dass die Bewerbungsphase des Beteiligungsrats noch bis Ende Juli laufe. Mit Hilfe der Fotos, die beim Klimarat-Workshop entstanden seien, habe die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung über Social Media weitere Bewerberinnen und Bewerber erreichen können. So seien es nun 20 Bewerber und 8 Bewerberinnen. Es sei noch Luft nach oben, vor allem junge Bewerberinnen seien stark unterrepräsentiert.

Mitglied Dr. Kalvoda empfahl noch vor den Sommerferien gezielt in den Oberstufen der Gymnasien Werbung zu machen.

Mitglied Neumann schlug vor, den Landauer Sommer als Werbeplattform zu nutzen.

Mitglied Hott meinte, man könne schon jetzt dankbar sein, dass sich überhaupt 28 Menschen beworben hätten. Man solle schauen, dass man auch mit denen in Kontakt bleibt, die keine Mitglieder werden können und diese einbinden.

Mitglied Wehn störte sich an der Unterscheidung nach Geschlechtern. Er finde beispielsweise Altersunterschiede viel bedeutender als die zwischen Mann und Frau. Vorsitzende Ritter erklärte, dass die paritätische Besetzung des Beteiligungsrats in der Landauer Leitlinie für Bürgerbeteiligung festgeschrieben sei. Für die Zukunft könne man aber natürlich überlegen, ähnlich wie beim Klimarat auch nach anderen Kategorien wie Bildung, Wohnort, Alter etc. zu unterscheiden. Sie bat darum, weiter Werbung für das Gremium zu machen und wies daraufhin, dass sich auch aktuelle Mitglieder für die nächste Amtszeit bewerben könnten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Verschiedenes

Vorsitzende Ritter dankte allen Mitgliedern für die Arbeit der vergangenen Jahre und gab einen Ausblick auf Themen für den Beteiligungsrat 2024-2029.

Mitglied Wehn vermisste die Vorhabenliste. Vorsitzende Ritter erklärte, dass diese bereits beauftragt sei und im Herbst in einer ersten Version veröffentlicht werden solle. Der neue Beirat solle den Prozess aber natürlich begleiten.



Die Niederschrift über die 21. Sitzung des Beteiligungsrates der Stadt Landau in der Pfalz am 27.06.2024 umfasst 6 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 13.

Vorsitzende

Franziska Ritter

Schriftführerin

Lena Wind